

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unregelmäßiger Ver-
ferung 25 Ngr.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 1/2 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr.
Unter „Eingelbte“
die Zeile 2 Ngr.

Druckerei:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 18,
König in der Mitte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Aufgabe:
19,000 Exemplare.

Dresden, den 27. Mai.

Herrn Hermann F. Giesecke in Leipzig, in Firma Giesecke und Devrient, ist das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen worden.

Eine der bekanntesten und liebenswürdigsten Soubretten Berlins, Fräulein Nina Mayr, eine Künstlerin, die in ihrem Genre Ausgezeichnetes leistet, deren Portrait erst vor Kurzem die Runde in den illustrierten Blättern machte, wird vom 1. Juni ab am hiesigen Sommertheater gastiren. Sie ist jedenfalls die reizendste „kleine Handschuhmacherin“, welche in Offenbach's „Pariser Leben“ aufgetreten.

Das rothe Dienstmännchen-Institut „Expres“ in Dresden hat seit wenig Tagen abermals einen neuen Director erhalten und zwar in der Person des Herrn Heinrich Stumpf, nachdem der bisherige Vorstand der Association, Herr B. Müller ausgetreten. Behufs dieser Neuwahl fand am Mittwoch Abend im Saale „zur deutschen Halle“ eine Generalversammlung sämmtlicher Mannschaften statt, in welcher Herr Stumpf die Majorität für sich hatte.

Vom schönen Wetter begünstigt, haben die Concerte in dem friedlichen Garten in Stadt Coburg begonnen und fand am Freitag daselbst ein solches von der Capelle des Stadt-musikcorps unter Direction des Herrn Puffholdt statt, das von der zahlreichen, eleganten Gesellschaft mit vollem Beifall aufgenommen wurde. Auch heute, wie allwöchentlich concertirt dasselbe Chor daselbst Freitags. Der Garten selbst ist in diesem Jahr renovirt und mit einem neuen, gut placirten Dräpfer versehen worden.

„Wie Du mir, so ich Dir“ hieß es dieser Tage in einer Episode, deren Schauplatz sehr nahe liegt, der aber als neben-sächlich von uns recht gut übergegangen werden kann. Ein Kläubiger hatte gegen seinen Schuldner die executio mobili-aris, d. h. die Pfändung beantragt. Zu diesem Behufe ließ sich der betreffende Rechtsanwalt durch einen seiner Schreiber vertreten, der den Executor an Ort und Stelle begleiten sollte, damit auch die gezeigtesten Sachen unter Siegel gebracht würden. Der gerichtliche Act ging ohne Störung vor sich, der Schuldner ließ den Executor und den Sachwalter-Substitut ruhig — amüsen. Nachdem die beiden Herren in die Hausflur gekommen, wendete sich der Executor nun aber an den Substituten und indem er ein neues, richtig beglaubigtes Executionsmandat aus der inhaltsschweren und verhängnisvollen Mappe zog, hielt er folgende Ansprache: „Herr A., es thut mir leid. Ich habe hier den Befehl, auch bei Ihnen auszu-, und da ich Sie anständiger Weise nicht gerade vor Ihren Collegen aus der Expedition herausziehen wollte, so können wir ja die Sache jetzt gleich befehlen. Kommen Sie nur mit in Ihre Wohnung, da macht sich's sofort. Wir sind in 5 Minuten fertig.“ Man kann sich leicht die Situation denken, in welche der Substitut in diesem Augenblick versetzt wurde — aber das Verhängnis hatte ihn einmal erfaßt und das Repertoire des Tages sich geändert.

In Bezug auf die unglückliche Episode während der Rückfahrt von der Hochzeit zu Burthardswalde geht uns von Herrn Curt Albanus hier eine erörternde Notiz dahin zu, daß im Ganzen wohl das Bild ein solches war, wie wir es geschildert, nur haben die betreffenden Fahrgäste insofern keine Bettfahrt veranstaltet, weil die Insassen des hinteren Wagens das Unglück des ersten Beschirres erst beim Herankommen an die ominöse Stelle erblickten. Das tragliche Pferd, das stets am Zweispanner gegangen, hat die Eigenschaft, daß es vor dem Wasser scheut. Im Uebrigen wird versichert, daß man auf ebener Straße im Trabe gefahren und die Barriere an jener Stelle, wo die Insassen hinabstürzten, nicht zerbrochen wurde, sondern herausfiel, weil das scheuende Pferd plötzlich von der Mitte der Straße aus einen Seitensprung machte.

Dem Fr. J. schreibt man aus Dresden: Der Selbstmordversuch eines unserer ersten Beamten, des Kreisdirectors p. Gutschmidt zu Bayreuth, macht viel von sich reden. Derselbe, etwas unschlüssigen, schwermüthigen Charakters, stürzte sich in die Spree, wurde aber noch rechtzeitig gerettet und ärztlicher Behandlung überwiesen. — Mit der Einberufung der evangelischen Landessynode soll es nun doch Ernst werden. Einer officiösen Mittheilung zufolge hat man den Herbst dazu ansetzen. Die Ehre, Kirchenvorstandsmitglied zu sein, ist bei uns nicht ohne Dornen. Vor einigen Tagen wurde ein solches zu 90 Thaler Geldbuße verurtheilt, weil es den orthodoxen Pfarrer Böttcher zu Riesa in der Hitze des Wortgefechtes einen „Scheinheiligen“ genannt hatte. Der Vertheidiger, Advocat Dr. Schaffrath von hier, hatte sich vergeblich bemüht, vor dem Bezirksgericht zu Weissen die Freisprechung des Angeklagten zu erwirken.

Ein wahres Schwindelmeer ergießt sich in Bezug auf Lotterien über Deutschland, namentlich über Sachsen. Ganz obscure Firmen in Hamburg und Frankfurt a. M. überschütten unter den absonderlichsten Anpreisungen die Bewohner der

Städte und Dörfer mit Unmasse von Lotterielososen, die kolossale Gewinne versprechen, und so erhalten einzelne Adressaten oft jährlich 8 bis 10 solcher Zusendungen, die glücklichweise wenigstens noch frankirt sind. Es sind uns eine große Anzahl solcher Loose aus der Provinz zugesandt worden, die von den Agenturen J. D. Schnurlein und Aug. Kott in Frankfurt a. M., und von Julius Gertig in Hamburg herrühren. Die Loose gehören theils der Hamburger Stadlotterie, theils einem Braunschweiger Unternehmen an und werden in einzelnen Couverts oft Duzendweise mit allerhand anderen gedruckten Erörterungen verpackt. Sogar auf die Geburt der Kinder wird speculirt und ermahnt, demselben ein Angebinde in Form eines Looses zu kaufen, das einen Gewinn von 170 Guld. bis zu 200,000 Fl. schnurstracks in Aussicht stellt. Gleichzeitig werden, so namentlich von Kott in Frankfurt, die mit Loosen beglückten Adressaten erlucht, die Namen ihrer distinguirten Nachbarn der Agentur anzuzeigen, damit auch diese in den Glückstopf greifen können.

In den Ländern, wo früher das Stellvertretungs- und Loskaufsystem bestand, auch in Sachsen, existirten mehrfach sogenannte Militärpflichtversicherungsbanken zu dem Zwecke, um den bei ihnen eingekauften Knaben, sofern sie bei Vollendung des gesetzlichen Alters zum Militär ausgehoben wurden, die Zahlung der Loskaufsumme zu garantiren. Mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht sind diese Assuranceanstalten hinfällig geworden. Indes beabsichtigt man seitens einer Berliner Lebensversicherungsgesellschaft, eine ähnliche Einrichtung in's Leben zu rufen, um den eingekauften Knaben für den Fall, daß sie bei Erreichung des gesetzlichen Alters militärdüchtig und die nöthigen wissenschaftlichen Kenntnisse besitzen, die Mittel für den einjährigen Freiwilligendienst zu beschaffen.

Vor wenig Tagen spielte sich im Gasthose zum Löwen in Pillnitz eine Scene ab, die von oft trauriger Verkommenheit mancher Gäste Zeugniß gab und zwar hier gerade ein recht „schlagendes“, wie wir sofort sehen werden. Ein außerordentlich friedlicher, etwa 18 Jahr alter Kellner hatte Nachmittags die in dem daran stoßenden Zimmer überaus zahlreichen Gäste zu bedienen und obgleich er nur allein servirte, so ging es doch flott. Unmögliches können zwei Hände nicht leisten. Ein elegant gekleideter Herr aus Dresden mit orientalischer Physiognomie mochte indes doch an der Bedienung etwas auszusetzen haben, er gab dies wenigstens mit Wort und That zu verstehen, indem er mit seinen Nebenarten, wie Pump, L., junge x. sehr stark von Albert's Complimentirbuch abwid und andererseits mit der Faust den Brustkasten und die Lenden des Kellners nach seiner Weise bearbeitete. „Hau' Du meinen Juden, hau' ich Deinen“ — dachte hier aber ein anderer Dresdener, nahm den Excedenten beim Kragen und ihn nun so wie eine nasse Salatlaube abschüttelnd, warf er ihn unter dem gerechten Jubel der anderen Anwesenden rückwärts an die frische Wailust.

Einige Pfingstpartien. Näher rückt die schöne Lenzezeit, und Wanderlust, die mehr als alles Andere jung und stark erhält, rüstet sich, wenn auch nur, wie beim Beamten, zu kleinen Ausflügen. Das Loßwitz-Pillnitzer Elbgebirge, die liebrendende gesunde, immer mehr gesuchte Wohnstätt mit ihren Gründen und herrlichen Aussichtspunkten, die Haide, der Blauen'sche und Schöner Grund, Lockwitz, die goldne Höhe und die nächsten Punkte der sächs. Schweiz, Bastei, Brand, Winterberg und der neulich erst empfohlene Papststein voran, sind immer das bejuchteste. Wie wenig aber sind die lieblichen Gründe zwischen Dresden und Meissen bekannt. Man gehe einmal von Dresden nach Briegnitz, Merbitz, Probißhüt, bei der Säule rechts hinab in den Coschabauer Grund, bei der Mühle links hinauf nach Oberwarthe, von da den Warther Grund bis zur Elbe. — Oder man gehe nach Penritz, von Penritz in den Hühndorfer Grund, durch Sachsens malerischstes Dorf Klein Schönberg und bis zur Dampfstation Gaueritz im Saugrunde hinab.

Von Berlin aus wird mitgetheilt, daß im Bereiche der Postverwaltung mannichfache Veränderungen, auch betreffs der Leistungen der einzelnen Beamten-Kategorien in Aussicht stehen. Dergleichen sollen die Beamten von dem Zwange des Uniformtragens befreit werden, was von den expedirenden Beamten gewiß mit Dank aufgenommen werden wird. In Belgien, Holland, Frankreich, England und Oestreich tragen die Postbeamten mit Ausnahme der Briefträger auch keine Uniform, ohne daß der Dienstbetrieb darunter litte. In Preußen waren bis 1849 nur die unmittelbar mit dem Publikum verkehrenden Beamten uniformirt und aus dieser Zeit erst datirt der allgemeine Uniformzwang. Auf eine andere, tiefer eingreifende Erleichterung der Postbeamten wird aber weiterem Vernehmen nach gefonnen und es ist nur die Frage, ob und wie die Absicht auszuführen ist, den Postbeamten nach einer gewissen Reihenfolge Erholungsferien in den Sommermonaten zu gönnen.

Wiesbaden, 24. Mai. Der Mittelrhein. Jtg. entnehmen wir Folgendes: Vorigen Sonnabend hatte eine Gesellschaft hiesiger angesehenen Bürgerfamilien, etwa 25 bis 30 Personen, einen Ausflug nach dem „Speierkopf“ unternommen und sah noch bei andbrechender Dämmerstunde an dem runden Tische daselbst gemüthlich beisammen. Auch eine Gesellschaft von „Kavalieren“ hatte sich den schönen Abend und den schönen Platz auserkoren, eine sogenannte italienische Nacht — diesmal ohne Damen — zu feiern. Nachdem eine Deputation derselben vorher sich mit Ballons u. versorgt hatte, fanden sich die noblen Herren nebst zwei sie bedienenden Soldaten, hiesiger Garnison, (vermuthlich also Offiziere in Civil — auch einige junge Civilbeamte sollen darunter gewesen sein, desgleichen ein in hiesiger Stadt wohlbekannter Prinz — an dem bereits besetzten Tische ein. Die Bürgerlichen räumten, da die Herren sofort auf den noch mit Schwären und Geschir besetzten Tisch stiegen, um ihre Lampions u. anzubringen, bereitwillig die Hälfte des Tisches ein. Aber das genügt des Oden nicht! Als ein Theil der Bürgerlichen einmal den Tisch verließ, um sich etwas im Walde zu ergehen, rückten die Herren Kavaliers immer näher an die noch allein zurückgebliebenen Damen und Kinder heran und setzte sich einer derselben einer jungen Frau fast geradezu auf den Schoenkel. Als hiermit ihre Absicht noch nicht erreicht wurde, fing der Gemeinste der Gemeinen — die gemeinen Soldaten haben sich nichts zu Schulden kommen lassen — an: „Ach ja, wir wollen mal Schweinelieder singen und vom P. . . sprechen, Donnerwetter ja!“ und mit einer höchst unanständigen Geberde fuhr er fort, wir wollen sie hinaus — (das Wort läßt sich nicht wiedergeben). Und hierbei waren Mädchen von 12 bis 13 Jahren zugegen, die allein noch anwesenden Damen brachen in Weinen aus! Wir können dem Urtheil eines Theilnehmers der Gesellschaft, der von dem Rundgang in den Wald zurückkehrend, von den sauberen Vorgängen erfuh, und den „Herren“ ins Gesicht sagte, daß sie sich „gemein“ und „nieberträchtig“ benommen nur bestimmen.

Rom, 15. Mai. Gestern begannen die Verhandlungen über das Schema vom Primat, d. h. es wurden Neben für und gegen die Unfehlbarkeit vorgetragen; denn von einer geordneten Diskussion kann bekanntlich in der Aula keine Rede sein. 69 Bischöfe haben sich als Redner einschreiben lassen. Der Bischof Pie von Voitiers hatte schon Tags vorher als Berichterstatter der Deputation ein ganz neues Argument entdeckt. Der Papst, sagte er, muß unfehlbar sein, weil Petrus mit dem Kopfe nach unten gekreuzigt worden ist. Da trug der Kopf die ganze Last des eignen Körpers. Es trägt der Papst, als der Kopf, die gesammte Kirche. Nun ist aber der unfehlbar, der trägt, und nicht der, welcher getragen wird, also u. s. w. Der Beifall der Italiener und Spanier war enthusiastisch. Der Bischof Nivet von Dijon trug unter den Opponenten die Ehre des Tags davon. Kurz aber kräftig wies der Bischof Anolder von Belyprim auf die Gefahren hin, in welche gerade in Ungarn das neue Dogma die Kirche kürzen würde. Dreug-Breje, der würdig in Pie's Fußstapfen trat, wurde diesmal verdunkelt durch einen Sizilianer. Wir Sizilianer, sagte dieser Bischof, haben einen ganz besondern Grund, an die Unfehlbarkeit sämmtlicher Päpste zu glauben. Petrus predigte bekanntlich auf unserer Insel, auf der er schon eine Anzahl Christen vorfand. Als er nun erklärte, daß er unfehlbar sei, fanden die Christen, denen dieser Artikel noch nicht mitgetheilt worden, die Sache befremdlich. Um aber derselben auf den Grund zu kommen, schickten sie eine Deputation an die Jungfrau Maria mit der Frage: ob sie etwas von der Unfehlbarkeit des Petrus gehört habe. Sie antwortete: daß sie allerdings sich erinnere, zugegen gewesen zu sein, als ihr Sohn dem Petrus dieses spezielle Vorrecht verlieh. Durch dieses Zeugniß vollkommen befriedigt, haben die Sizilianer seitdem den Glauben an die Unfehlbarkeit in ihrem Herzen bewahrt. Das ist am 14. Mai 1870 wirklich in der Aula gesprochen worden. Die Bischöfe der Rinderheit sehen darin den Hohn des Uebermuths, daß die Mehrheit Leute wie Pie und diesen Sizilianer gegen sie in's Treffen führe. Sizilien ist allerdings das Land, wo der Glaube Berge versetzt. Dort bewahrt man noch heute den Brief, welchen die Jungfrau Maria einmal an die Weissseherin geschrieben und aus dem Himmel hat herabfallen lassen; alljährlich wird dort das Fest der sacra lettera (heiligen Briefes) mit hoher Gesehmigung der römischen Ritus-Kongregation gefeiert, und „Viva la sacra lettera!“ ruft das aufgeregte Volk in den Straßen. Der Jesuit Inchover hat denn auch die Echtheit des Briefes sonnenklar in einem eignen Buche bewiesen.

Das 1. historische Museum.
Wir leben in einer Zeit, wo nicht selten an die Stelle wahrer Kunst die hohle Technik gesetzt wird, welche Gestalten ohne Bedeutung hervorbringt und zuweilen nicht einmal als Nachahmung des Wirklichen einen Werth haben. Der wahrhaft denkende Künstler oder Handwerker, namentlich der Legierer, wenn er nicht dem alten Schlandrian huldigen will, hält sich

tail
nd von
le:
90 pl.
120
100
130
115
95
100
80
60, 70,
und an
pfd. 47,
6, 46/2
butter
u von 5
gel,
rttes.
rändlich
d gegen
reichneu.
Damen-
elche sie
en kann.
Stunden.
begimmt
wo bloß
ren Pa-
richthact.
brein.
inlich ge-
französi-
de, Stei-
it. unter
verlegen.
fleisch.
e Leber-
straße 10.
jud.
Bohnung
die von 60
alle ohne
etben ge-
rrp. Nr. 8.
groß u.
nd Laden
Bilag 7.
och, Wa-
hn, Areal
n, Wald,
bedeuten-
r. 300
Bühnen
Schloß,
Branden-
rgl., alter
elche, 515
00 Tblr.,
00 Tblr.,
el Stahlau
und
Pachtung
Lampelche
auf dem
stauration
fätschen
stend un-
n Marien-
enen Re-
e wird er-
d. d. Bl.
halez ab-
gen.

an die ruhmvollen Erzeugnisse der Vergangenheit und betrachtet sie als eine unerlöschliche Quelle für jetzt oder später auszuführende Arbeiten. Mit ihrem prüfenden Blick sieht er vor dem Kunstschöpfer vergangener Jahrhunderte. Er betrachtet das Geschaffene, die Thaten des Geistes und der Hand, und wie bereinst Idee zur That führte, ebenso führt diese That ihm wieder zu Ideen.

Gleich wie in der Naturforschung ein Uebermaß von Freude, von geistigem Genuß und tiefer Geistesberuhigung ruht, so ruht diese wohlthätige Empfindung auch in der Kunst und Alterthumsforschung. „Unsere Tage sind der Triumph der Materie, der Dampf und das Fahrrad sind die Herren des Augenblicks!“ so sagen wehmüthig jerriffene Poeten und welt-schmerzende Phantasten. Lassen wir diese ironisirenden Urtheile; gerade in dieser materiellen Zeit regt sich ein hoher, edler Geist, der um so gewaltiger, als er im Kerne des Volkes wurzelt, der die Materie besetzt und erhebt. Und zu dieser Befechung, zu dieser Belebung in einer Zeit, wo außer der Kunst namentlich die Industrie eine so ungeheure Umgestaltung erfahren, dienen besonders Museen. Sie sind geistige Arsenale, wo der Mensch Genuß, Anregung und Belehrung empfängt, Honig des Lebens und zur Stärkung fernerer Thatkraft, selbst aus geringeren Blumen und Blüthen, wenn man nur den Bienen die Kunst ablernt, bis in den Reich zu dringen.

In dieser Hinsicht ist das I. historische Museum im Zwinger von außerordentlicher Bedeutung und mit Freuden sei berichtet, daß die Neugestaltung in der Organisation desselben mit Dank begrüßt werden kann. Der längst gehegte Wunsch: diese, für die Kunstindustrie so wichtigen Sammlungen einer größeren Benutzung anheim zu stellen, allen Klassen der Gesellschaft als Quelle des Genußes und des Studiums zu erschließen ist erfüllt und zum Behuf dessen ein neues Regulative aufgestellt, das unter den coulantesten Bedingungen dem Publikum die reichen Schätze dieser Sammlung zugänglich macht. Letztere ist von ihren Directoren, dem Herrn Professor Dr. Hettner und Herrn Büttner jetzt mit großer Umsicht neu eingerichtet worden. Alle Gegenstände sind geschmackvoll, wie zugleich möglichst systematisch aufgestellt. Führungen in früherer Art, wenn es nicht ausdrücklich begehrt wird, sind jetzt weggefallen und nicht mehr nötig, indem durch gedruckte Avertissements nicht nur im Allgemeinen zu sehen ist, was jeder Saal enthält, sondern es sind auch die Hauptstücke mit Zetteln versehen worden, welche Auskunft über Bedeutung und Zeit der Entstehung geben.

Diese Einrichtung ist von großem Vortheil, namentlich für den ersten, gewissenhaftesten Beschauer, der sich hier mit Ruhe einer stillen Betrachtung, Prüfung und Kenntnisaufnahme hingeben kann. Er wird nicht von sonderbaren Fragen oder unangenehmem Gespräch von früher gleichzeitig mitgehenden Besuchern gestört und wünscht er über Etwas speciellere Auskunft, so wird ihm solche von den Aufsicht führenden Beamten oder Herrn Director Büttner höchst freundlich und bereitwillig erteilt.

Künstler, Gewerbetreibende und andere Personen, welche das Museum zu Studienzwecken benutzen wollen, erhalten durch die Direction Karten zu freiem Eintritt, wie denn das Nachzeichnen der aufgestellten Gegenstände ohne Weiteres gestattet ist. — So wäre denn in unserem kunstsinigen Dresden eine reiche Quelle des Genußes und des Studiums in dem historischen Museum eröffnet, damit es direct auf das künstlerische und industrielle Leben einwirke. Die Erfolge der Kunst und Industrie sollen nicht aus der Willkür, nicht aus dem zufälligen Bildungsgange der Einzelnen entspringen, sondern aus der Gestaltung des allgemeinen Geistes. Das Bild des Jammers, der vor- und rückwärts schaut, sehe dem Künstler und Industriellen vor Augen und ihm wird sich eine Welt von Formgedanken offenbaren, welche seinem Schaffen günstige Resultate liefert.

Für die Kunde der deutschen, besonders der sächsischen Vorgesicht, namentlich der Waffen, der Rüstungen und Trachten, bietet die reichhaltige Sammlung einen Vorrath von mehr denn 20,000 Stücken. Nicht minder reich ist das Feld der Ornamentik und Kunstindustrie überhaupt. Der Schwertschmied, Buchsenmacher, Drechsler, Tischler, Schlosser, Uhrmacher, Graveur und Eisenbeschneider finden hier ein Studienmaterial, von dessen Dasein sie vielleicht wenig oder gar keine Kunde hatten. Man sehe nur diese prächtigen Waffen und Rüstungen aller Art, Pistolen von der Länge eines Fingers bis zur Größe einer Hinte; Schießgewehre in allen Formen, Morgensterne, Dolche, Wappentafeln und Rüstungen, die das Turnierwesen und andere ritterliche Kampfübungen anschaulich erläutern. Wie viele dieser Sachen erinnern hier an berühmte Namen. Gemälde sächsischer Fürsten zeigen die Wände, Glasmalereien die Thüren und Fenster, während sich gleich in den ersten Sälen zahlreiche Arbeiten von Silber, Eisen, Glas, Stein und Holz dem übersichtlichen Bilde darstellen.

Hier vernehmen wir die Sprache der Weltgeschichte. Mit erstem Anblick stehen wir vor der Rüstung des Schwedenkönigs, von dem es heißt: „Glaube ich nicht für die Welt; — erstete bei Breitenfeld — Gustav Adolf, Christ und Held.“ — Wir erblicken die Rüstung Heinrich des Frommen (+ 1541), welche noch als Kleinod die bekannte Franeker Kette trägt, mit welcher ihn die Feinde 1496 umzubringen drohten. — Sodann die Rüstung Georg des Bärtigen, die schwarze Rüstung, welche Joh. Friedrich in der Schlacht bei Muhlberg trug (1547). Zu den vorzüglichsten Stücken gehören noch die Rüstung des Prinzen Philipp Emanuel von Savoyen und zwei Staatörüstungen Churfürst Christian's II. Erstere ist eine Rüstung Arbeit und wurde zu jener Zeit mit 14,000 Thalern bezahlt. Vor uns stehen in langer Reihe Brachpferde von Holz, in Farbe und Größe den Urbildern nachgebildet, mit dem Prunkschmuck. — Reitzeuge mit Gold und Edelsteinen.

Interessant ist ein Schrank, den Luther besessen, ein Geschenk von Friedrich dem Weiser. Sodann Luther's Hauswaffe und Trinkbecher. — Ein Dolch vom Herzog Rudolf von Schwaben, der im Treffen bei Weiskirchen im Jahre 1080 die rechte Hand verlor, als er den Dolch gegen Kaiser Heinrich IV. erhob. Die Leichtigkeit des Dolches wird jedoch in Zweifel gezogen, indem dessen sauber geschnitzter Griff mit der darauf angebrachten gotischen Architektur einer spätere Zeit als das erste

Jahrhundert erkennen lassen. — Das fünf Fuß lange Cur-schwert und der Schuppenpanzer des Königs Sobieski, den er 1683 bei der Belagerung von Wien trug.

Erste Betrachtung erweist das Schwert und der mit Perlmuttern ausgelegte Commandostab des Tilly, so wie der Commandostab des Generals Pappenheim. — Tilly, der Beförderer von Magdeburg, — Brand, Blutergießen und Verwüstung, wenn die Faust dieses deutschen Alba den Commandostab erhob, der nach der Schlacht bei Leipzig 1632 an die Sammlung fiel.

Der Degen von Friedrich dem Großen mit dem schmud-losen einfachen Vortopfe, die Klinge scharf und schneidend wie sein Wig; der Griff hell, wie sein Kopf. Der Degen und Hut von Peter dem Großen. Ein kleines Hütchen, ein Dreispitz, erst von Bedeutung, wenn man sich den Kopf des Czaren darunter denkt. — Der hundert Pfund schwere Küras August des Starke; auch das Hufeisen, das derselbe als Beweis seiner Körperkraft zerbrochen. — Die Senzenwaffe mit darauf gravirtem Kalendar, welche Thomas Münzer (+ 1525), der Anführer der Thüringer Bauern in Bauernkriege geführt hat. — Das einhändige Schlachtschwert des schwäbischen Landvoigts Scheit von Winterletten (+ 1243), welches im Wolfs-holze bei Mannsfeld in einer Lehngrube gefunden, von Churfürst August geschenkt wurde. Historischen Werth haben noch zwei Pistolen Karl's des Zwölften von Schweden, welche er 1718 bei der Belagerung von Friedrichshall trug. Selbst an den Mann des Jahrhunderts wird erinnert von dem es heißt: „Er trug ein einfach Hütchen, er trug ein einfach Kleid!“ Es ist Napoleons Sattel, auf welchem er während der Dresdener Schlacht ritt. Man erblickt dessen Krönungshute, Stiefel und Todtenmaske. — Die Stiefeln des Kaisers; welche ein kleiner netter Fuß, bestimmt zu hohem, weltgeschichtlichen Gang.

Die Todtenmaske Napoleons, wo die Spuren des letzten, schweren Kampfes um eine kurze Erdenstunde aus dem bleichen Gesichte genügen sind, wo die Jüge der kleinen und großen Leidenschaften und Schmerzen des Lebens unter der Hand des Todesengels sich beschwichtigt haben zur plastischen, marmornen Ruhe. — Die Stiefeln Napoleons ein stolzer, großer Gedanke zu zittern, es ist, als ob die fein geschlossenen bleichen Lippen sich noch einmal öffnen wollten, um der Weltgeschichte ein inhaltsschweres Wort zu dictiren. — Freunde der Tonkunst hemmen ihren Schritt. In einem Glaskasten liegt unter vielfachen Erinnerungen an edle Menschen ein Tactirstock von Elfenbein mit eingravirten Noten. Er gehörte dem Manne, der nicht ahnte, daß der Sechsbänd Albions ihn im Horngruß Oberons zum Bord der Leiche winkte. Er gehörte dem Meister, von dem ein Dichter sang: „In deinen reinsten Tönen, — in Preciosa's Schmerz, — In Curjantzen's Thränen, — in Aennchen's frohem Scherz. — Und in dem Trostgefange — Agathen's an den Freund, — Laßt, Meister, du noch lange, — die Welt, die dich be- weint.“

Welche Gedanken, welche Erinnerungen, wer hier die Räume durchschreitet, wo so viele technologisch, artistisch, ge-schichtlich und ethnologisch merkwürdige Gegenstände aufbewahrt sind. Wohl demjenigen, der mit dem Buche der Geschichte hier wandern, denken, prüfen und vergleichen kann. Leute, denen Mutter Natur freilich wenig Del für ihre Geisteslampe verleiht, machen den Weg mit, weil sie einmal da sind, oder denken wie jener in Ranking gebundene Engländer, welcher zu dem Führer rief: „Schnell!“ damit er bald durchkomme, um dann in sein Tagebuch einzuschreiben: „Auch gesehen.“ — Welch ein reiches Feld für Künstler und Industrielle, für Denker und Dichter, überhaupt für jeden der Bildung beflüßigt, wer darnach ringt. — Luthers Trinkbecher, Luthers Hauswaffe. Der Denker sieht auch Luthers Glaubens- rüstung, er sieht sie im Geiste neben der Rüstung des Schwedenkönigs stehen, reicher an Glanz als die goldstrahlenden, in der Höhe hängenden Panzer. Luthers Hauswaffe erinnert ihn an seine hellblühende Geisteswaffe, die er gegen eine Welt von Lasterung und Vorurtheilen zückte. Der Denker steht in dem Trinkbecher den Kelch, aus dem er Wahrheit schlürfte und der ihm so oft mit Wermuth gefüllt wurde. Neben der Hauswaffe oder in solcher selbst sieht er den Hammer, womit Luther bereinst seine 97 Säge an das Thor der Schloßkirche zu Wittenberg anschlug, daß von seinem Hammer Schlag die Engelsburg zu Rom er-zitterte. — Man besuche das historische Museum mit dem Hammer des Geistes, des Denkens, der an das Thor ver-gangener Zeiten klopfen zu Ruh und Frommen der Gegenwart. Drobisch.

* Von dem rühmlichst bekannten, insbesondere für Ge-schäftsleute fast unentbehrlichen „Brief- und Fahrpost- Bericht zum Handgebrauch für das correspondirende Publikum, herausgegeben von F. W. Anders, Oberpostsecretar in Leipzig“, ist das zweite Heft erschienen. Dasselbe enthält: die Taxe für gewöhnliche und recommandirte Briefe, Einzahlungen, Muster und Druckfaden unter Hand, dann die wesentlichsten Vor-schriften über die Verendung von Fahrpostgegenständen in Be-zug auf Zulässigkeit Verpackung, Signatur, Begleitadressen, Frankirungsweise, der Zollvorschriften, Postvorschriften, Expeditions- wege und anderer hierhergehörigen Dinge nach allen Ländern der Erde. — Das Werk erscheint belanlich im Selbstverlage des Verfassers.

* Gottlieb Hauptmann, ein Weber in Sebnitz, hat seine Gedichte in vermehrter und verbesserter Auflage herausgegeben und ist damit in Dresden angelangt, um selbige zum Anlauf anzubieten, das Exemplar gebunden 5 Ngr. Der arme, aber wirklich mit Poesie erfüllte Weber verwendet die Hälfte der Einnahme noch zu einem milden Zweck. Sollte er irgendwo anklopfen, der „arme Poet“ verdient Aufnahme, denn seine Gedichte, meist religiösen Inhalts, deuten auf ein Talent von nicht geringer Art.

* Von einer schönen, aber marmoralten Frau sagte Je-mand: ihr Herz gleicht einer Küberuhr; diese hat wohl ein Riffelblatt, aber sie geht nicht.

* Schlaumeyer. In einem niederbairischen Dorfe hat sich ein Riß auf originelle Weise zu helfen gemüht. Der Pfarrer hatte ihm selbde angelündigt, weil er die fortschrittliche „Straubinger Zeitung“ halte. Was that nun der Schlaumeyer? Er schnitt die Köpfe des ultramontänen „Straub. Tagbl.“ ab und klebte sie auf die verruchte „Straub. Zeitung.“ Nun

lesen aber die Bauern die „Zeitung“ und Wundern sich, daß das „Tagblatt“ auf einmal so verständig geworden ist.

**Das Damen- und Kinder-Mantel-
Magazin von W. Reimann,**
s. Marienstraße 2. **Salzplatz 2.**
empfehlend zur Sommer- und
**Saquettes, Umhänge und
Regenmäntel**

In bester Qualität der Stoffe zu billigem Preise.
OSCAR BAUMANN'S
**Frisir- und Haar-
schneide-Salons.**

Größtes Lager engl. und französischer Parfü-
merien, Bürsten und Kämme. Anwendung der
mechanischen Maschinenbürste, Champooing,
Fabrik feinsten Haararbeiten, Lager engl. und
französischer Toilette-Artikel, Schwämme etc.
Frauenstrasse 10.

Das Möbel-Lager
von
Brölk & Grundig,
Nr. 42. Wilsdrufferstraße Nr. 42,
L. und II. Etage. Eingang Obergasse.
sichert bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Tischler-
und Holzwerkzeugen Garantie und billige Preise zu.

F. Kaufmann & Sohn
Akustisches Cabinet
Gstraalleg 10. täglich v. 10—6 Uhr. Entree 10 Ngr.
**Fein parfümirte
Kammfett-Pomade,**

welche schon in den ältesten Zeiten als das vorzüglichste Mittel
einen schönen kräftigen Haarwuchs zu erlangen bekannt war
und das Ausfallen der Haare gänzlich verhindert, empfiehlt aus
der Fabrik von **Camillo Kox** in Vöcklabruck a. d. Mur.
Hermann Koch.

Parfümerie-Handlung
von
Hermann Kellner & Sohn,
s. S. Postleiergasse, 4 Schloßstraße 4.

**Dr. Kles' Schroth'sch = diätetische
Heilanstalt, Bachstrasse 8, Dresden.**
Hals-, Brust- u. Herzleiden, Magen-, Leber-, Darmkrankheiten,
Scropheln, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankh., Bluthoch-
druck, Nervenleiden, Nerven-, Anstretungen u. werden rasch und
gründlich geheilt. Prospekte gratis.

Leih- und Credit = Institut
v. E. Pallas, Pirnaische Str. 17, L.
gewährt höchste Darlehne billig auf Pfänder aller Art.

OSCAR BAUMANN'S
Achte aromatische
**Gibischwurzel-
Seife**

besteht im ausgezeichneten Grade milde Eigenschaften,
sie berührt die Haut ihre Glätte, Geschmeidigkeit
und sammetartige Weichheit, sie befeuchtet dieselbe vor
Hitzeblättern und Ausfahnen, was sie höchst werth-
voll für den täglichen Toilette-gebrauch der Damen
macht. — Für Kinder, deren Haut so leicht jedem Ein-
flusse unterworfen ist, dürfte es die einzige Seife
sein, die mit vollem Vertrauen angewendet werden kann.
Ihrer Preiswürdigkeit halber hat sie sich bereits allgemeyn-
en Eingang verschafft und wird dieselbe nach auswärts
emballagefrei versendet.
4 Stück 2 und 4 Ngr., 3 Stück 5 und 10 Ngr.
(2. Qual. a 1 1/2 Ngr., 3 Stück 4, 12 Stück 15 Ngr.)
Alleinige Niederlage in Dresden bei
Oscar Baumann, Frauenstraße 10.
Größtes Lager echter Parfümerien, Kämme,
Fächer und Toilette-Artikel.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung etc. 15
große Schießgasse 15. 3. **J. Lehmann.**
Bitte genau auf den Namen zu achten.

Magnetopath Pollmar, Friedrichstr. 9, 2. St.
4 bis 10 Uhr. Für geheime Krankheiten Nachm. v. 3 bis 4 Uhr.

Künstliche Zähne
werden bei mäßigen Preisen naturgetreu völlig schmerzlos ein-
gesetzt
Gustav Menzner, Dentist.
Atelier: Pragerstraße Nr. 39.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich von 9—1/2 Uhr zu sprechen: **Breitestr. 1, 3.**
Neuentstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit!!
Caesar Kox, früher Civilarzt in der K. S. Armee.

Dr. med. **G. Neumann,** Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-
krankheiten. Freib. Platz 21a. Sprechst. 8—10 U., 1—4 Uhr.
Dr. med. Keller, Waisenhausstrasse 5a.
Sprechst. Nachm. v. 2—3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Platze
Sophienstrasse Nr. 7,
 Ecke der Wilsdruffer Straße,

Magazin für Herren-Garderobe

errichtet habe. Ich werde mich bemühen, mir durch streng reelle Bedienung das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll

M. S. Michaelis,

Sophienstrasse 7, Ecke Wilsdruffer Straße.

Nur ganz kurze Zeit! Der Haifisch

welcher am 18. August 1869 im Meerbusen von Hume gefangen wurde und wovon fast sämtliche Zeitungen Erwähnung machten, wieweil 5000 Wiener Pfund, ist circa 19 fäch. Fuß lang und hat vier Batterien mit 120 sehr scharfen Zähnen; der halb geöffnete Maehen zeigt, wie leicht dieses Ungeheuer einen starken Menschen verschlingen konnte. Es ist das einzige Exemplar dieser Größe, womit kein Museum versehen ist. Tausende von Besuchern und Kennern erklärten darüber ihre Bewunderung, u. nun ist dieses wirkliche

See-ungeheuer

auf nur wenige Tage hier aufgestellt, um sodann über Paris und London überbracht zu werden. Zu sehen täglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends
in der Bude am Palaisplatz.
 Entree 3 Ngr. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Militair bis zum Feldwebel 1 Ngr. Für Schulen besondere Ermässigung.

Elegante Federhalter,

gefüllt mit feinem Odeur in bunten Farben a 2 1/2 Ngr. 1 Kästchen, 6 Stück 12 1/2 Ngr.

Boites à Parfums,

elegante runde Schachteln mit 6, 8, 10, 12, kleinere merkl. Placod's feiner Odeur zu 10, 15, 20, 25, 30 Ngr., reizend schöne Sachen, zu Geschenkern passend.

Rafrachisseurs,

klein, in die Tasche zu stecken, a 5 Ngr., 3 Stück 12 Ngr., größere mit Gummi-ballon, sehr praktisch u. haltbar, 25 Ngr., zum Füllen derselben aromatische

Erfrischungsgläser,

zum Parfümieren der Zimmer Wäsche u. f. w. a 1/2 16 Ngr. empfiehlt en gros und en detail

Carl Süß,

Parfumeur, Seestraße Nr. 1.
Einkauf zum höchsten Preis v. Stochen, Habern, Papier, alten Stiefeln, Cylindern, Hüten u. f. w.:
 Scheffelgasse Nr. 26 im Hofe.

Aepfelwein-Local

von Wilhelm Richter & Carl Herschel, Badergasse Nr. 13, empfiehlt echten Frankfurter Aepfelwein, sowie Aepfelwein-Essig en detail u. en gros.

! Billig!

zu verkaufen

Verdrängte, Betttücher, Handtücher, Servietten, Tischtücher, Herren- und Frauenbinden, Tischdecken, buntwoll. Schawlfächer und Heise-Plaid's, mehrere Kellertaschen,
 50 Weben Leinwand u. Bettzeug in allen Qualitäten,
 500 Ellen reinwoll. Kleiderstoff,
 200 Ellen schwere Nippside,
 3 ff. franz. Long-Shawls u.
große Schiekgasse 13.
 2. Et. im Pfandgeschäft.

Garantie für den Erfolg! Rusma,

das beste existierende
Enthaarungs-Mittel,
 entfernt binnen wenig Minuten jedes unnütze und missliebige Haar, ohne der Haut im Geringsten zu schaden
Preis a Pot 1 Thlr.
Hauptdepot in Dresden
 Tode's Commissions-Compt.
 Victoriastraße 23.

Strümpfe

werden angefertigt Altmarkt 11 im Hofe.

Wollene Einfaszborden

Stück von 4 Ngr. an.
Wollenen Soutache,
 Dutzend 18 Ngr., Stück 18 Pf.

Wollenes Band,

Stück 6, 7 1/2, 9 und 12 Ngr.
Seidenen Besatz,
 Stück von 15 Ngr. an.
 Seidene

Bezakfransen,

Stück von 20 Ngr. an.
Brook's
Maschinenzwirn,
 100 Yards Dtd. 9 Ngr., 200 Yards Dtd. 20 Ngr.

Beste Näh- und Maschinenseide,

Loth 10, 12, 14 und 16 Ngr.
Sammetband
 Stück von 4 Ngr. an.

Wollene Schnuren,

Stück von 2 Ngr. an.
Eisengarn,
 Gros 27 Ngr., Dutzend 25 Pf.

Heinr. Hoffmann,

21d Freiberg. Pl. 21d

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup

aus Breslau, ist durch seine Bestandtheile das sicherste Mittel gegen Husten, Verschleimung, Heiserkeit und Brustleiden und haben Vager die Herren
Curt Albanns,
 Schlossstrasse 14b., neben dem Königl. Schloß.
 Curt Kraupiegel, Hauptstraße.
 Julius Garbe, Hauptstraße.
 Max Assmann, Wilsdrufferstraße.
 C. Lehmann in Friedrichstadt.

Baustellen

für freistehende Häuser in der schönsten Lage von Dresden sind zu verkaufen durch **Eduard Viehig,** Dresden, Victoriastraße 24.

Regenmäntel und Jaquetts

für Damen und Kinder empfiehlt in großer Auswahl **A. Richter,** Wilsdruffer Straße 2 erste Etage neben der Advocatpforte

Eröffnung der Bier-handlung

eines gelunden kräftigen Lager-Bieres aus der Fürstl. Kinskischen Brauerei zu Böhmischem-Kamnitz. Die Niederlage befindet sich bei der Glasstraße im Fiedler, en gros in 1 C., 1/2 C., um jeder Concurrenz zu begegnen ist dieses aus der Widm. Schwelch rühmlichst bekannte Salvator auf das Billigste berechnet. Bestellungen sind zu machen: Am **Elbberg 17,** Bierhandlung des **Josef Winter** im Gasthaus des Herrn **Steinrich.**

Herrn. Nöbler,

Casernenstraße 1b, empfiehlt täglich frisch gebrannten Holz- und Baukalk, en gros und en detail.

Gelder

sind auf gute Wechsel oder sonst genügende Sicherheit stets zu vergeben durch **Kaufmann Denechaud,** Hofenweg 60, 1.

Niederlage von ächten Nordhäuser Kornbrautwein,

aus der Brennerei v. Kammallein u. Wand in Nordhausen befindet sich bei **Eisert & Co.,** Dresden, Kampfeckstraße 24.

Maßnahmen, Schnittzeichnen, Einarbeiten aller Damengarderobe

wird in wenig Stunden gründlich gelehrt **Johannplatz 2, 3. Et. 2. Thlr.**

Veere gebrauchte 1 1/2 u. 1 1/3 - Tonnen

werden gekauft: Körnerstraße Nr. 14 bei **Birkner.**

Müsse, Contracts, Gedichte, Gesuche, Käufe, Verträge in Fleischer's Expedition Webergasse 2, 2.

Grosses Caffee-Lager

en gros & en detail. Ganz besonders billig:
 extraff. Mocca, 120 Pf.
 extraff. Perl-Mocca, a 120 Pf.
 do. do. gelb und grün, 90 und 95 Pf.
 gebrannt 120 Pf.
 extraff. Costarica, a 110 Pf.
 extraff. Ceylon, 95 und 100 Pf.
 extraff. Portorico a 100 Pf.
 extraff. Menado a 95 und 100 Pf.
 extraff. Java a 90 Pf.
 extraff. St. Thomé, vorzüglich, a 90 Pf.
 do. do. gebrannt 120 Pf.
 f. Campinas, 65-80 Pf.
 Sammlende Caffees sind bei 5 Pfund a Pfund 5 Pf. billiger.

Zuckern

und andere Artikel bei 5 Pfund zum Centnerpreis.
Robert Hedde,
 Sporengasse, Annenstraße 11, Loschwitz 23.

Die billigste und beste von allen Glycerin-Schönheits-Seifen,

a Packet 3 Stück 5 Ngr. und **Wollen-Bathwoll** das sicherste Mittel zur Vertilgung der Wollen empfiehlt der Fabrikant **J. Grundmann,** Neustadt, 1 Hauptstraße 4, Rathhaus-Site.

Einkauf v. Habern, Knoden, Stiefeln

u. f. w. höchsten Preis Mühlgäßchen 4.

Erlauer
 (rother Ungarwein)
 der sächsische Eimer 24 Zbr., a Flasche 9 Ngr. excl. Flasche,
Vöslauer
 (östreichischer Rothwein)
 der sächsische Eimer 24 Zbr., die Flasche 12 1/2 Ngr. excl. Flasche,
 empfiehlt gut gelagert und von ausgezeichneter Qualität
W. F. Seeger, Weinhandlung in Neustadt-Dresden, Calerneystraße 13
 Flaschenlager für Altstadt-Dresden bei:
Alfred Meysel, Marienstraße 7 parterre.

Abis für die Herren Baumeister.
Schilfrohr,
 gute Qualität, verkauft
J. G. Krumpfert
 in Marbach bei Rostwein.

Tüchtige Schreiner auf Kastenarbeit
 werden wegen Vergrößerung der Fabrik gegen hohen Accordlohn gesucht von
Joh. Heininger,
 Möbelfabrik in Mainz.

Pianinos empfiehlt billigt **B. Gräbner,** Breitestraße 7. Dasselbst steht ein Piano für 120 Zbr. und ein gutes Pianoforte für 50 Zbr. zum Verkauf.

Herren-Garderobe,
 Hüten, Westen, moderne Fracks, Sommer-Überzieher, Jaquets, Toppen, Arbeitsbojen u. dgl. billig zu verkaufen
große Schiekgasse 13
 2. Etage im Pfandgeschäft.

Dr. med. Büttner,
 Schulgasse 6, 1. Eyrecht. Nhm. 1-4 Uhr, ausgenommen Sonn- u. Feiertag.

Radicaler Wanzentod
 1/2 Fl. 10 Ngr., 1/2 Fl. 6 Ngr., 1/4 Fl. 3 Ngr.
Wanzenseife, Stück 3 Ngr.
Persisches Insectenpulver in Portionen a 30 und 15 Pf.
Fliegenpapier,
Fliegenleim.
Pfeffer, weiß, pulv. zu Campbor.
Bullrich's Salz
 empfiehlt einer geneigten Beachtung
Ernst Ludw. Zeller,
 Landhausstraße 1.

Geld- Darlehne auf Baaren und Pfand aller Art: Landhausstr. 20 2. Et. **M. Häffert.**

Gesucht wird ein **Steindrucker** für Gravure- und Umdruck zum sofortigen Antritt. Offerten zu adressiren an **Adolph Pilz,** Steindruckermeister in Gablung a. d. Weisse (Widmen) bei Reichenberg.

Sophas und Federmatratzen
 gute Arbeit zu billigen Preisen empfiehlt
H. Korthauer,
 Antonplatz 2.

Gutsversteigerung.
 Dienstag den 7. Juni a. e. bin ich gekommen, das mir jetzt zugehörige, sibirer Mühlweilige Bauergut B.-St. Nr. 60 in Stürza, mit einem Areal von 26 Ader 53 Ruthen und 425 Steuerreubeln, auswärtsfrei, mit anstehender Ernte und dem dazu gehörigen Inventar und schlagbarem Holz, im nächsten Herbst durch Schürza Vormittags 11 Uhr zu versteigern.
Carl Sachs,
 Erbgericht Altstadt bei Stolpen.

Offene Stellen
 jeden Standes, Wilsdrufferstr. 13, 2. Et.

Geld gibt auf alle Werthgegenstände die Verkauft v. Clar, Stampfede, Straße 25.

Kutsch-Geschirre
 ein Paar, für größere Pferde passend, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, sucht man zu kaufen.
 Gefällige frank. Offerten mit Preisangabe gelangen unter der Chiffre **H. G. poste rest. Königsbrück** an den Endenden.

Die Agentur von **H. Gocht** empfiehlt eine große Auswahl **Villas, Häuser und Güter** zum Verkauf und Tausch **Dresden, Webergasse 13.**

Verkauf getragener Damen-Garderobe:
 Badergasse 28, 2. Etage.

Heu im Gasthof Zur Tanne, Königsbrücker Straße.

Malz-Syrup,
 beste Waare, das Qd. 2 Ngr., bei **Julius Adler,**
 Königsbrückerstraße 83.

Geräucherter Eloc-Seringe,
 größter Fisch, a Schock 1 Thlr. 24 Ngr., empfiehlt zu geneigter Beachtung
Julius Adler,
 Königsbrückerstraße 83.

Die höchsten Preise zahlt man für getragene Kleider, Anoden, Habern, Metalle u. dgl. Auch werden Bestellungen u. Abholen entgegengegnen. gr. Fieglstr. 12.

Die billigsten Herrenkleider
 kauft man unstreitig
gr. Schiekgasse 7, 3. Et.

G. Nagel's Reitbahn,
 Rosenthalstraße 4, elegante u. fromme Pferde zum Verleihen u. Unterricht.

Sopha, Schränke und dergl. Möbel bill. zu verk. Wilsdrufferstr. 12, 1. Hof

Mützen in jeder Qualität empfiehlt billigt **Berge,** Sporengasse 13.

Eine große Partie **neue Hosen, Arbeitshosen, Jaquets, Westen** u. dgl. sind äußerst billig zu verkaufen **Webergasse 35 erste Etage** im Pfandgeschäft.

Feuerfeste, einbruch-sichere Cassa-Schränke und Chateaux verbesserter Construction in Vorrichtungen verbindernd das geräuschlose Anstehen und Auslösen der Wände vermittelst Maschinen, empfiehlt **Aug. Stradmann,** Schlosserstr., Willingerstraße 44.

Selters- und Soda-Wasser
 in Flaschen und Syphons, engl.
Branje-Limonade
 (Ananas, Citron, Himbeer, Orange),
Limonade gazeuse
 empfiehlt von 25 Flaschen an bei freier Zulassung die k. s. conc. Fabrik **künstl. Mineralwasser, Bad-**
 feustraße 62.
Gebrüder Reh.

Dr. Wallhis Odio
 Zahnwasser, beiligt Zahnschmerzen jeder Art schnell und sicher, verbindet das Stochen der Zähne sofort, bei hohen oder künstlichen Zähnen unentbehrlich, a Fl. 5 Ngr. bei
Weigel & Zeeh,
 Marienstraße 24.

Kgl. Belvedere d. Brühlischen Terrasse
Heute großes Instrumental-Concert
 ausgeführt von Herrn Capellmeister G. A. Ehrlich mit der Capelle des
 A. S. Leib-Regiments „König Johann“ Nr. 100.
 Abend 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
 Morgen Großes Sinfonie-Concert. Anfang 6 Uhr.
J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.
 Heute Freitag Nachmittag 4 Uhr
Grosses Concert
 vom A. S. Garde-Stabtrumpeter und Trompetenvirtuos Herrn
Friedrich Wagner
 mit dem Trompeterchor des A. S. Garderegiments.
 Entree 3 Ngr. Ergebenst Wwe. Vippmann.

Stadt Coburg.
 Heute
Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.
 Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. G. Hillme.

Körnergarten.
 Heute von 7 Uhr an
Grosses Frei-Concert
 von der beliebtesten Gärtnerschen Kapelle.
 Von 3 Uhr an Käsekäulehen. C. Müller.

Bazar-Keller.
 Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft
 Dom. Cagliardi und dem Kemiker Herrn Bähnisch. P. Nolte.

Colosseum. Morgen Schlachtfest.
Heute Schlacht-Fest
 auf der Restauration 3. „Neuen Sorge“
 und ladet freundlich ein
Theodor Schäfer.

Gold-Compositions-Ketten, die von ächten
 unterscheiden sind und den schönsten Goldglanz behalten,
 sowie lange und kurze Westenketten und Brochesketten in echter
 Vergoldung, Manschettenknöpfe, Tuchnadeln, Armbänder,
 Broches, Ohrgehänge, Medaillons, Fingerringe, Gel-
 liers, lange schwarze Halsketten mit Kreuz, oxidirte und
 schwarze Westenketten etc. etc. billigst bei
H. Blumenstengel, Nr. 5 Schloss-Strasse Nr. 5,
 Ecke der großen Brüdergasse.

Für die Stangen'sche
Vergnügungs-Gesellschafts-Reise
 zum Pfingstfeste nach
Wien, Venedig und
Mailand,
 welche am 2. Juni bestimmt angetreten wird, sind noch einige Billete
 zu vergeben. Programme gratis im Stangen'schen Reise-
 Bureau, Berlin, Markgrafenstraße Nr. 43.

Pianinos
 mit Eisenrahmen, von vorzüglicher Bauart, ausgezeichnet Stim-
 mung haltend, mit starkem, gesangvollem Ton, im feinsten Aus-
 baum- und Palisander-Gehäuse, stehen in großer Auswahl zu
 äußerst billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie sofort zum
 Verkauf
Landhausstrasse Nr. 2,
 erste Etage.

Zur Uebernahme von
Steinmetzarbeiten
 empfiehlt sich den Herren Baumeistern und Bauherren
C. Schossig in Pirna
 unter Zusicherung von billiger und guter Ausführung bei nur
 pünktlicher Lieferung.

Sprizen und Respiratoren
 in allen sanitären Mittern und Gärten, sowie Strohdecken
 und chirurgische Instrumente empfiehlt die Fabrik von
Julius Böhmer, Badergasse.

Künstliche Zähne
 werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Wurzeln zu entfernen
 bei ermäßigten Preisen einrichtet. Ebenso werden Zähne gut plombirt,
 gereinigt, auch herausgenommen bei
E. Freisleben, Mund- und Zahnarzt, Dippoldsdorfer Platz 10
 Sprechstunden: Früh von 9-11 Uhr, Nachm. 2-5 Uhr.

Der Papststein,
 welcher demnächst das herrlichste Rundgemälde der sächsischen Schweiz bietet,
 verbunden mit guter Restauration, welche auch zum Uebernachten geeignet
 eingerichtet ist, sei hierdurch Touristen sowie Gesellschaften bestens empfohlen.
Heberlein's
Hôtel Chemnitz
 empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum.
 hochachtungsvoll O. M. Heberlein.

Dessauer
Milchvieh-
Auction.
 Mittwoch den 1. Juni Mittags 12 Uhr (nicht wie schon früher an-
 gekündigt Montag den 30. Mai) sollen zu Dresden auf den Scheunen-
 höfen beim Herrn Gastwirt Werner ein Transport von
 ca. 30 Stück jungen Kühen mit Kälber
 und hochtragend, sowie junge Zuchtbulen
 versteigert werden.
 Kabinat vormals Jörcke.

Raimund Scholz,
Agentur-Geschäft.
 Haupt-Agentur
 der Westdeutschen Versicherungs-
 Aktien-Bank,
 gegen Feuer und Explosionsgefahren
 zu festen und billigen Prämien.
 Haupt-Agentur
 der Preussischen Lebens- und
 Garantie-Versicherungs-
 Aktien-Gesellschaft
 „Friedrich Wilhelm“.
Jacobs-gasse 10, Ecke am See.

Gerichtlicher Ausverkauf
 Neustadt am Markt Nr. 1.
 Morgen den 2. Mai Schluss des Auktionskaufs der noch vorhande-
 nen, zur Concursmasse des Kaufmanns Herrn Julius Claus hier geböhrigen
 Waarenvorräthe, als:
Cigarren, Cigaretten, Rauch- u. Schnupf-
tabake, div. Thees, Weine, Rum,
 Provencer-Öel etc. etc.
Herabgesetzte Preise. Im Auftrage
 des Concursgerichts.

Auction. Montag den 30. und Dienstag den 31. Mai
 Vormittags von 10 Uhr an sollen Königs-gasse
 Nr. 3 erste Etage die zu einem Nachlass gehörigen
Mobiliar und anderen Effecten
 versteigert werden.
 W. Schulze, Königl. Gerichts-Auctionator.
 Ziehen ist in unierem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen
 zu haben:
Quell- oder Flusswasser
 und die einschlagenden Verhältnisse in Dresden.
 Eine kritische Studie vom Ingenieur
Carl Pieper.
 I. Theil.
 5 Bogen gr. 8^o, 10 Ngr.
 Der Kleinverlag ist zum Verleihen des städtischen Krankenhauses bestimmt
Neustadt-Dresden, Bach'sche Buchhandlung
 Hauptstrasse 22. (O. Kubel).

Mangelhafte Aufbewahrung und Vergehlichkeit der Dienstreute ist oft
 Ursache, dass in wenigen Wochen die kostbaren Pelz-, Wollsaenen und
 Salontepiche zu Grunde gehen, es empfiehlt sich **J. Schieme** im
 Neustädter Rathhause
zur Conservirung und Aufbewahrung
 von Pelz- und Wollsaenen
 in eigens dazu vorgerichteten Localitäten, mit bester Garantie. Bei größeren
 Particen, für Behörden und Handgeschäfte, bedeutend billiger.

Stets completes Lager
 Dresden.
 in
 9 Galeriestr. 9
Berliner Moden
Knaben-Anzüge
 und
Herrn-Garderobe
 fertiger, solider u. eleganter
 größte Konkurrenz
 Gr. W.

Zu Fabrikpreisen
 verkaufe ich sämtliche
Steinzeug- u. Chamotte-Fabrikate
 als: Wasserleitungen- und Schleusenböcke, Appartementsklosetten, Sitzbecken etc.
 und Chamottesteine in jeder Façon
 aus der rühmlichst bekannten Margarete-
 und halte mein stets assortirtes Lager bestens empfohlen.
 Dresden, im Mai 1870.
F. A. Kornmann,
 Baumaterialien- und Kohlen-Niederlage
am Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Preilche
Schlesische Salzbutter
 a Kanne = 2 Ngr. 6 Pf. 16, 17 u. 18 Ngr.
ff. bair. Schmalzbutter
 a Wd. 8, 8 1/2 u. 9 Ngr.
Brabanter Cardellen a Wd. 6 Ngr.
Albert Herrmann,
 gr. Brüdergasse 11, a. gold. Adler.

Verkauf.
 Gines der besten, in schönster Lage
 Pirna's beständlichen Baugrundstücke,
 von allen Seiten frei, mit daranstehen-
 den, mit eisernem Geländer eingefassten
 großem Platz, und allen Bequemlich-
 keiten, für jedes Geschäft passend, an
 der Elbe gelegen, ist unter vortheil-
 haften Bedingungen mit ganz geringer
 Anzahlung zu verkaufen.
 Näheres Pirna No. 539 part.

ff. Jellenseker Lagerbier,
 frisch vom Fass, a Eßlösch 13 pf.,
 a Kanne 25 Pf.,
ff. Jellenseker ein- a Eßlösch
faches Bier, 7 pf., Kanne
ff. Böhmisches Bier, 12 pf.,
gutes Vochniger einfaches Bier
 a Eßlösch 6 pf., a Kanne 9 pf.,
 alles gut auf Eis lagernd,
 sowie einen guten, kräftigen und billi-
 gen Mittagstisch, kaltes und warme
 Abendessen empfiehlt **Adolph**
Reinhardt, Schloßstr. 27, im Hofe.

Zwei Bildhauer,
 sowohl in Stein, als auch gut in Fi-
 guren, sowie in Verzierungen u. Archi-
 tectur vertraut, finden bei gutem Lohn
 beständige Beschäftigung bei
Fr. Richter, Bildhauer,
 in Hof im Voigtlande.

Buckskin
 zu Herren u. Kinder-Garderobe.
 in mehr wie hundert verschie-
 denen Farben und Mustern, in
 nur guten und feinsten Qualitä-
 ten, die Hofe 1 1/2 Thlr., 2 Thlr.,
 und allerfeinste Sorte 2 Thlr.
 20 Ngr., mit dem Bemerkten, daß
 sämtliche Waaren ein Drittel
 billiger, wie überall sind, im
 Bazar, Schrebergasse 1a, 1 Tr.

Gutachten.
 Den von Herrn Schultze fabri-
 cireten sogenannten
Schulke'schen
Kraftgries

habe ich einer chemischen Prüfung
 unterworfen. Derselbe ist aus solchen
 vegetabilischen Stoffen zusammenge-
 setzt, die viel Nährstoffe für den
 menschlichen Organismus befeigen, so daß
 letzteren blutbildende und wärme-
 erzeugende Substanzen in hinreichen-
 der Menge zugeführt werden. (Es
 dürfte daher der „Schulke'sche
 Kraftgries“, welcher nebenbei noch
 einen guten Geschmack besitzt, statt
 Milch sich empfehlen und verwenden
 lassen, wie letzteres mit gutem Er-
 folg schon vielfach geschehen ist.)

Dr. D. A. Graef
 in Chemnitz.
 In Packeten a 4 Ngr. ist der
 Schulke'sche Kraftgries nur
 allein erst zu haben:
 in Dresden bei Weis u. Seitz,
 in Pirna bei Otto Schulke,
 in Radeberg bei Alfred Thiele,
 in Bautzen bei J. G. Klingert Nachf.,
 in Gamsen bei Bernh. Garauisch,
 in Freyberg bei Leopold Frigische,
 in Admighausen b. Uhlmann u. Sohn,
 in Schandau bei Julius Kreschmar.

Eisverkauf
C. Belgers Niederlage,
 Obergärten.
 Eine große Partie gute Federbet-
 ten, Säure- und Kleidersecretäre,
 Schreibpulte, Kommoden mit Glas-
 aufsatz, Sophas, Spiegel und sonstige
 Mobilien ist billig zu verkaufen bei
Friedrich Böhme,
 Stärkengasse 21.

Simbeerlimonaden-
Güssen,
 centner- und pfundweise, sowie in Fla-
 schen zu 15, 10 und 8 Ngr. empfiehlt
Johann Reissig,
 Weisgasse Nr. 7.

Arbeits-Hofen
 in Gurt und Halbwohle, höchst dauer-
 haft und solid, a Paar 1 1/2 - 2 1/2 Thlr.
 im Commiss. **am See 19.**
 Bazar
 Hierzu eine Beilage.